

ST. BLASIEN

www.badische-zeitung.de/stblasien

Talentierte Reiter

Beim Tag der offenen Tür im Bernauer Reitstall Hubertus zeigten junge Reiter ihr vielfältiges Können.

Seite 27

Müder Fahrradfahrer

Das E-Bike hat Tücken – je müder der Radfahrer, desto weniger unterstützt der Motor. Unser Mitarbeiter hat's ausprobiert.

Seite 28

Interessante Berufe

Die Bildungsakademie lädt zu Werkstattferien ein. Besucher können fünf Handwerksberufe in fünf Tagen kennenlernen.

Seite 29

Fleißige Lenzkircherin

Johanna Khan aus Lenzkirch hat sich verliebt, Hindernisse überwinden und führt jetzt mit ihrem Mann in Indien ein Hotel.

Seite 30



Die Teilnehmer haben gestern mit ihrer Arbeit begonnen.

FOTO: SUSANNE FILZ

Von Aida bis Zauberflöte

Das Internationale Holzbildhauer Symposium in St. Blasien hat begonnen / Ein Rundgang durch die Stadt voller Künstler

VON UNSERER MITARBEITERIN
VERENA PICHLER

ST. BLASIEN. Nachdem am Sonntag das 15. Bildhauer-Symposium offiziell eröffnet wurde, begannen gestern 16 Künstler mit der Arbeit an ihren Skulpturen. Das diesjährige Thema „Die Welt der Oper“ lässt Raum für Interpretation und so präsentieren sich dem Betrachter die unterschiedlichsten Ideen und Entwürfe. Im Folgenden stellen wir die Künstler und ihre Arbeiten vor und nennen ihre Standorte in der Stadt.

► Der Italiener **Carlo Abbá** möchte mit seiner Skulptur die Schwingungen einer Harfe einfangen. Der Sohn eines Tischlers kam schon früh mit Holz in Kontakt, heute experimentiert er gerne mit neuen Techniken und Materialien. Der Standort des 28-Jährigen ist vor der Boutique Ulrike Moden.

► **Boyan Aleksandrov** versteht Oper als höchste Kunst und verleiht seiner Skulptur triumphale Züge. Der 29-jährige Bulgare ist seit 2005 selbstständiger Künstler und doziert über Holzbildhauerei in Sofia. Er arbeitet an seiner Skulptur vor der Redaktion der Badischen Zeitung.

► Der Gewinner des Publikumspreises 2006, **Giovanni Bevilacqua**, aus Trapani in Italien, nähert sich dem diesjährigen Thema über Emotionen und Empfindungen, die Musik in uns auslösen können. Die Arbeit des 63-jährigen an der Skulptur mit dem Titel „Verzaubert“ lässt sich vor der Sparkasse verfolgen.

► Auch **Adriana Ciarla**, der seinen Standort vor der Alten Post bezogen hat, war bereits 2003 Teilnehmer des St. Bla-

sier Symposiums. Vivaldis Primavera inspirierte den 40-jährigen Italiener zu seiner diesjährigen Arbeit.

► „Bajazzo“ ist nicht nur eine Oper von Ruggero Leoncavallo, sondern auch der Titel des Projekts von **Stefan Ester**. Der aus Garmisch-Partenkirchen stammende Künstler wählte abstrakt-kubische Formen für seinen Entwurf. Der 47-Jährige hat seinen Standort vor dem Café Kadic.

► **Tibor Zoltan Farkas** aus Rumänien zeigt mit seiner Skulptur die Verwandlung einer Frau in eine Geige. Diese Metamorphose symbolisiert für ihn die Kunst und die Schönheit der Welt. Auf dem Domplatz kann man den 43-Jährigen bei der Umsetzung des Projekts begleiten.

► Der in Deutschland lebende Ukrainer **Igor Loskutow** hat eine Frage. Was bedeutet Musik im 21. Jahrhundert? Die Antwort findet der 47-Jährige vielleicht während er an „Opera Century XXI“ arbeitet. Er hat seinen

► Den Litauen **Edvardas Racevicius** interessieren organische Formen, durch seine Skulpturen will er den pflanzlichen Organismus besser verstehen. Vor dem „Pulverfass“ wird der 36-Jährige eine Skulptur entstehen, die gleichzeitig ein Instrument ist.

denn „Ansingen“ bedeutet zum einen die Stimme warm machen, zum anderen ein Gegenüber ansingen. Sein Standort befindet sich bei Lambert-Schmidt.

► **Karl-Ulrich Schwander** ließ sich für seine Skulptur von einer Gestalt aus der griechischen Mythologie inspirieren – Orpheus im Reich der Schatten. Der 1958 in Bad Säckingen geborene Künstler lebt in Spanien. Vor den Schmidt-Arkaden kann man ihm bei der Arbeit zusehen.

► Die Polin **Adriana Sitkiewicz** interpretiert in ihrer Skulptur die Schamhaftigkeit weiblicher Schönheit. Inspiration fand die 27-Jährige in Paminas Arie aus der Zauberflöte. Die Künstlerin graduierte 2007 an der Akademie der Schönen Künste in Krakau im Bereich Bildhauerei. Sie hat ihren Standort beim Hirschenwehr.

► Der Tscheche **Pavel Spelda** nahm sich Giuseppe Verdis Oper „Aida“ für seine Skulptur zum Vorbild. Der 32-Jährige schloss sein Studium 2007 an der Master Akademie of Art Craft in Prag ab. Sein Standort beim diesjährigen Symposium liegt bei dem Gasthaus Krone.

► Auch **Paul Tinta** holte sich Inspiration bei Verdi – seine Skulptur ist eine Anlehnung an die Kurtisane Violetta aus La Traviata. 1956 in Rumänien geboren, arbeitete Tinta als Produktionsmanager einer Möbelfirma und als Lehrer. Vor der Dom-Apotheke wird seine Figur entstehen.

► Seit zehn Jahren nimmt **Sharima Fritz Will** am Bildhauer-Symposium teil. Er lebt und arbeitet in Menzenschwand, seit 1994 ist der 57-Jährige freiberuflich als Künstler tätig. Sein Entwurf trägt den Namen „Ohrwurm“ und entsteht vor dem Eiscafé Claudio.



Standort vor der Paffmerie Schneider.

► **Zvonimir Kostic Palanskic** studierte in Belgrad Philologie und Theologie. Heute ist der Serbe als freischaffender Künstler tätig. Sein Entwurf mit dem Titel „Zauberflöte“ verbindet Instrumentalmusik und Vokalstimmen. Auf dem Domplatz wird der 62-Jährige an seiner Skulptur arbeiten.

► **Yves Rasch** aus Hamburg arbeitet hauptsächlich mit abgestorbenen Baumstämmen, Strandgut und Balken. Der 30-Jährige gab seinem Entwurf für das diesjährige Symposium den Namen „Der Tenor“. Er wird vor der Volksbank an der Skulptur arbeiten.

► **Christoph Roßner** versteht sein Handwerk – der 48-Jährige absolvierte eine Lehre zum Holzbildhauer, ist Diplomdesigner für Holzgestaltung und freischaffender Holzgestalter. Seinem Entwurf für dieses Jahr liegt ein Wortspiel zugrunde,

(HOLZ-)SPLITTER

Kalte Füße

Ein Filmteam hat es am Montagmorgen eiskalt erwischt. Zu einem Sommer-Symposium, das sie erwartet hatten, kam der eine oder andere Bildhauer denn auch mit Sommer-Klamotten. Ausschließlich. Für einen von ihnen musste Organisatorin Karin Lederer deshalb erstmal richtige Schuhe organisieren. Bei sieben Grad in Sandalen ohne Socken ist es doch ziemlich ungemütlich.

Begehrte Mädels

Ein Filmteam ist in diesen Tagen in St. Blasien unterwegs und will seine Aufmerksamkeit hauptsächlich den weiblichen Künstlerinnen schenken. Zwei waren angemeldet, eine von ihnen musste aber kurzfristig absagen. Was tun? Die Männer protestierten und beantragten einen Gleichstellungsbeauftragten. Und die Symposiums-Organisatoren riefen kurzerhand bei Berta Shortis in der Schweiz an, ob sie nicht einspringen könne. Kann sie. Chapeau für so viel Spontantität! kbl

AUS IBACH

Führung am Mittwoch

IBACH (BZ). Naturführerin Barbara Hunkler führt am Mittwoch, 1. September, durch das Ibacher Büstenmuseum mit anschließender Wanderung zu einem Ibacher Aussichtspunkt. Der Nachmittag klingt in einem Schwarzwaldgasthaus in Ibach aus. Treffpunkt ist am Rathaus in Ibach um 14 Uhr. Weitere Infos unter ☎ 07672/907049.

Führung am Sonntag

IBACH (BZ). Am Sonntag, 5. September, führt Familie Müller durch ihren Kräutergarten beim Haus Tannenhof in Unteribach. Beginn ist um 14.30 Uhr. Anmeldung unter ☎ 07672/2980.

WAHLZEIT

Die CDU lädt ein

ST. BLASIEN (BZ). Auf Einladung des CDU-Stadtverbandes St. Blasien stellen sich die beiden Bürgermeisterkandidaten Rainer Fritz und Verena Zeiler am heutigen Dienstag, 31. August, von 19.30 Uhr an allen interessierten Bürgern im Hotel Klosterhof in St. Blasien vor.